

[7] Littera R. Beilage B

Hochedlgebohrne, gestrenge, hochgelehrte herrn, herrn oberbeamte.

Einem löblichen Oberamt¹ erstattet die gemeind Trisen² wegen coincirten Balznerischen³ hysteron und proteron⁴ der geziemenden dancks, sich nit wenig verwunderen, das inne sinnlose be[...] so viller armen wittwen und weisen den 3. Julii 1743 ganz unversambt jede die brieff de anno 1421, 1636 und 1650 protestiert, nun aber da er sichtet, das solche nit mehr lenger widerrecht auch würcklich ergangen, allergnädigste rescripta mögen hinderhalten werden, von selbstem bekennet, das sich die brief de anno 1521 und 1636 auf die ältern brief de anno 1440 und 1513 beruefen und selben nit zuewider seyn. Einfolglich iene unverschampte falsche zulagen, so er in einen voluminösen [...] und tumultösen memoriali anno 1748 hin und her eingestreuet (tan wären die jüngere brief in abgang der älteren brief, weilen solche die Trisner hinderschlagen, zum nachtheil der Balzner errichtet worden) vor selbstem verrathet und an tag gibet, wie Gott und aller ehr vergessen, ganz muethwillig er disen costbahren process angefangen haben.

Was nun den 3. brieff de anno 1650 betrifet, ist solcher nach öffters eingehnomenen augenschein vor seiner hochgraflichen excellenz Franz Wilhelm grafen zue Hohenembs⁵ und Vaduz⁶ errichtet worden, und zwar wie der brief lauthet zue Balzers in offener taberna. Wer soll nun glauben, das diser brief ohne der Balzner wissen errichtet worden seye? Sollen dan nit wenigstens die mehrste, wo nit alle wissen, was ofentlich in einer gemeind in beyseyn des landtsherrn und so viller frembden gästen, wie damahls zuegeben waren, geschehe. Es ist auch diser brief keinesweegs zue præjudiz, sonder zue manifester nuzen der Balzner, indeme, wan das 9. mess im stand, sie ihre recht sagbrief de anno 1440 wuhn und weid⁷ betreffend im Lindgrund bis an die [...], wie auch wür hingegen lauth gnädigstem brief im Lindgrund bis an die alte mühle gleiches recht haben, bis dato aber, weilen die von Balzers ihr 9. mess bis anno 1745 niemahlen ausgerichtet, das 9. mess nit ansetzen, und uns vorrecht auch nit geniessen können. Wo zwar in etwas denen landtsfürstlichen regalien præjudiciert worden, iedoch nit aus unser, sonder der Balzner schuld, welche als die obere denen unteren die wuhr an die hand zue geben, schuldig gewesen waren, so aber bis anno 1745 niemahlen geschechen, und dato der Balzner wuhr so schlecht bestellt seind, das aus abgang der nothwendigen dammen ihre Aue überschwemmet werden.

Was weiters der sehr ybel berichte causidius deren Balzner von dem brief de anno 1650 anfiengen wollen, so lauthe diser wider den brief den anno 1595, hetten mithin die [2] von Trisen den ersagten brief selbstem gebrochen, so verdient derselbe kein antwort, sondern weiset ihne an, den brief der gemeind Balzers aber sezet man bey, das der 4. articel de anno 1650 also lauthe.

Zum 2. sollen beyderseits andere aufgerichte verträg, brief und sigel, auch der hohen obrigkeit recht, hochheiten und regalien hierin wie von alters her beobachtet, und in allweeg ungeschwecht seyn. Mithin wan schon sed tantum posito, nedum tamen probato et concessio, ein oder andere

¹ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

² Triesen, Gem. (FL).

³ Balzers, Gem. (FL).

⁴ hysteron und proteron: das Spätere als Früheres

⁵ Franz Wilhelm I. Graf von Hohenembs (1627–1662). Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Hübner – Hysel, Wien 1863, S. 189.

⁶ Vaduz, Gem. (FL).

⁷ Die Formel „Wunn und Weid“ steht allgemein für das Weideland sowie das entsprechende Nutzungsrecht. Vgl. Claudius GURT, *Wunn und Weid*; in: HLFL 2, S. 1077.

particular von Trisen ab dem grund und boden, streue oder holz hinweckgeführt worden, dessentwegen sigel und brief nit gestehlet, und andurch denen von Trisen kein weiteres recht von Balzers und zue erkennet werden, gebühren auch hingegen denen Balzern die zue Trisen kein recht in ihren kleinen feldern und wäldern, nit zuelegen werden, wan schon einige von Balzers immer zue etwas davon zupfen und rupfen, wie dessen die landtsfürstliche canzley-protocolla villfällige und genugsame zeugnus geben.

Wer nun vernunfft hat, erwege, ob auch noch ein grundriss und fernerer beaugenscheinung vonnöthen seyn, da erstlich wegen der alp Fallina nit nur ein ordentlicher kaufbrieff de anno 1378 vorhanden, mit welchem die bestandige possession yberein kommet, sondern yberdas, da die Balzner anno 1636 uns an unseren rechten bekrenken wollen, als ungerecht erfundener sag spruchbrief de eodem anno in alle unkösten verstelltet, und wir in unserer possession bevestiget worden. Yberdas haben die Balzner von uns Trisner einige stuck grund und boden zue ihrer alp erkauffet sagbrieffen de annis 1646 und 1659, wan nun um dieselbige zeit ein zweifel gewesen wäre, wurden sie solche eheder durch ungerechtigkeit als kauf an sich zue bringen gesuecht haben. Was nun andertens das land betrifft, da gesagter theil Balzers von selbsten bekannt, das die neyere brief denen älteren nit zue iedem, auch kain ehrlicher mann im land zue finden, der einmahl sigel und brieff gehöret lesen, deme zihl und marcken gezeigt worden, und deme bekant, das nach solchen von beyden gemeinden ihre recht nach selben genuzet werden, der sagen könnte, das ein mindister zweifel wegen einem oder anderen vernünfftig gemacht werden möge, weil sigel und brief, zihl und marcken mit der possession gänzlich ybereinstimmen.

Ist es auch endtlich eine unvernünfftige protestation, das man nit wahrnen solle, wo solches [3] ein höchst verordnete landtsfürstliche gnädige commission nöthig zue sein erachtet, sowohl wegen landtsfürstlichen hohen regalien als privat nuzen beyder gemeinden.

Als verhofft die gemeind Trisen ein löbliches Oberamt werde ohne weiteren anstandt zue folge der allergnädigsten rescripten die annoch ruggstendige brieff sambt dem balznersichen histeron und proteron, und diser unserer dagegen gestelten exception abschicken und sich durch weitere balznerische erfindungen nit mehr aufhalten lassen, damit seine durchlaucht unser gnädigste landtsfürst endtlich ersehen mögen, wie unverschambt wider allen einem landtsherrn gebührenden dieseitigen respect höchst dieselbe mit disem gewissenlosen process behelliget worden, und wie muethwillig so unverantwortliche uncösten verursacht worden, uns versicherndes, das höchst dieselbe sich selbsten durch denen balzneren auferlegte verdiente straff, uns aber durch anhaltung des gegentheils ad refusionem expensarum namhaffte satisfaction schaffen werden, reservieren uns auch noch weiters quævis iuris competentia.

Eines löblichen Oberamts
gehorsamme gemeind Trisen

[4] [Vermerk]

Schriftlich stat mündlicher exception der gemeind Trisen wider die gemeind Balzers aus dero histeron und proteron.

Littera B